



Kinder und Jugendliche - Pumptrack-Anlage im Stilien



Lebensraum Schulen und Sport



Infrastruktur, Verkehr, Mobilität und Abbau von Barrieren



Integration und religiöser Dialog

4. Kinder, Jugendliche, Familien und Senioren
Familien durch gezielte Angebote in der Kinder-, Jugend- und Familienbetreuung stärken. Unter anderem durch ausreichende Betreuungsplätze für Kinder sowie gute Mittagsbetreuung und Ferienangebote.
Pflege und Erhalt von Kinderspiel- und Bolzplätzen.
Regelmäßiger Dialog mit Jugendlichen, um passgenaue Angebote zu entwickeln.
Jugendarbeit in Vereinen, Verbänden und Kirchen unterstützen und die wichtige Arbeit des Kinderschutzbundes stärken.
Unterstützung von Freizeitangeboten für Seniorinnen und Senioren, auch in Vereinen und Organisationen (z.B. kirchliche und städtische Alten- und Seniorennachmittage).
Fortführung und Unterstützung des „Betreuten Wohnens“ und seniorengerechten Wohnens.

5. Lebensraum Schulen und Sport

Stärkung der Bildungseinrichtungen, von der Kita bis zur Berufsschule. Die Jugend ist unsere Zukunft. Dafür darf uns keine Investition zu teuer sein.

Sanierung und Umbau der Mittelschule, sobald die städtische Finanzkraft dies möglich macht. Bis dahin gezielte Investitionen in den Betrieb und Unterhalt.
Gute Ausstattung des Schul- und Vereinssports mit angemessenen Hallen und Sportplätzen. Sport verbindet Generationen und stärkt Gesundheit, Gemeinschaft und Vereinsleben.

Weiterführung der notwendigen Schulsozialarbeit an allen Schulen.

Sicherstellung einer Bäderlandschaft für Schulen, Sport, Einheimische und Gäste.

6. Infrastruktur, Verkehr, Mobilität und Abbau von Barrieren

Die Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer durch die Ausweitung des Fuß- und Radwegnetzes bei künftigen Verkehrsplanungen (wie z. B. bei der Sanierung der Sonthofener Straße) sowie durch die Weiterentwicklung von Verkehrskonzepten verbessern.

Den ÖPNV so ausrichten, damit Einkauf, medizinische Versorgung und Freizeitangebote im gesamten Stadtgebiet möglich sind.

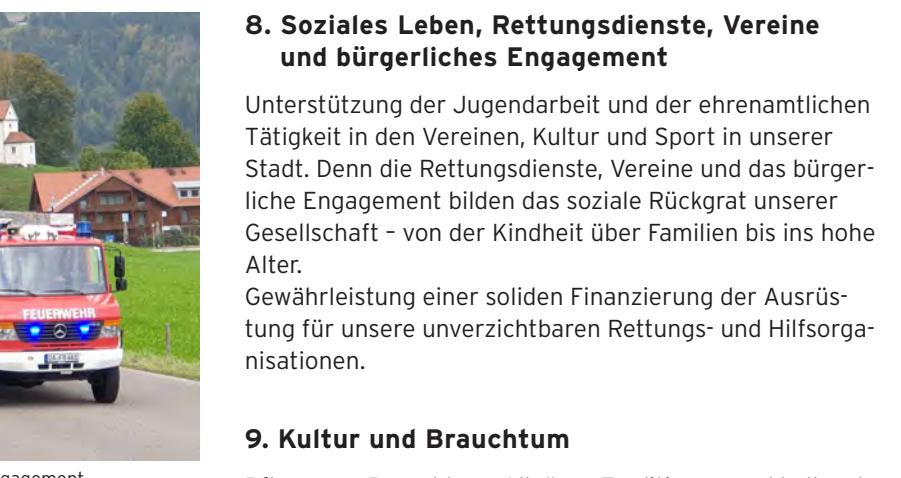
Die preiswerte und umweltschonende E-Carsharing fördern. Weitere Beseitigung baulicher Barrieren im öffentlichen Raum, auf Straßen und in Gebäuden unserer Stadt und den Ortsteilen.

Weiterführung des Sanierungsprogramms für unsere innerstädtischen und Ortsverbindungsstraßen.

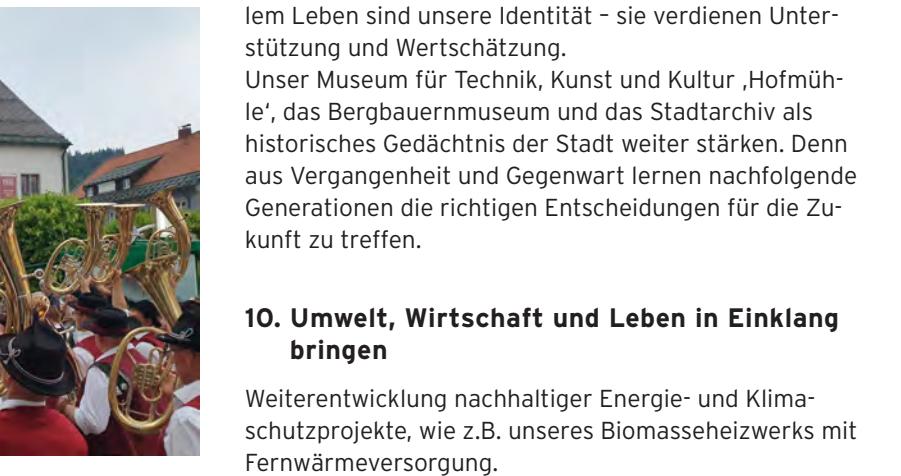
7. Integration und religiöser Dialog

Einsatz für Jugendliche und Erwachsene mit Migrationshintergrund im Bereich Bildung, im interkulturellen und interreligiösen Dialog und Unterstützung von ehrenamtlichen Vereinen und Verbänden.

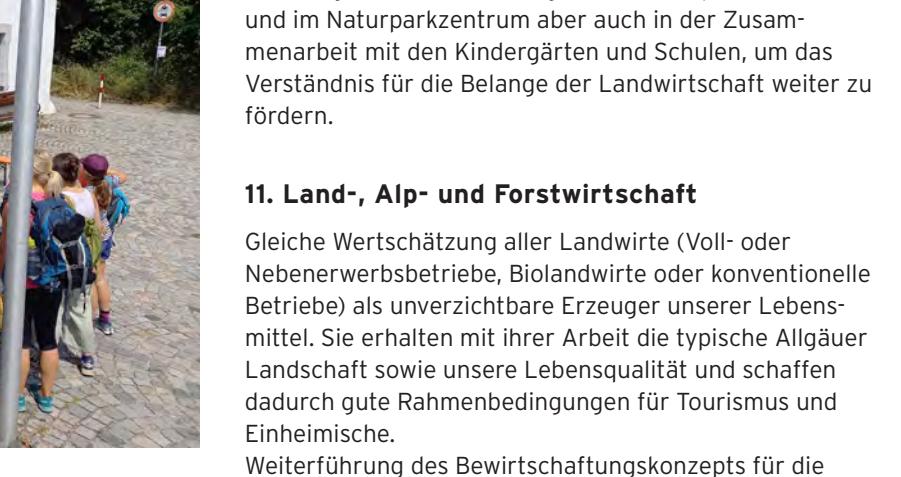
Den im Städte vorbildlich gepflegten interkulturellen, interreligiösen und ökumenischen Dialog ausbauen und unterstützen.



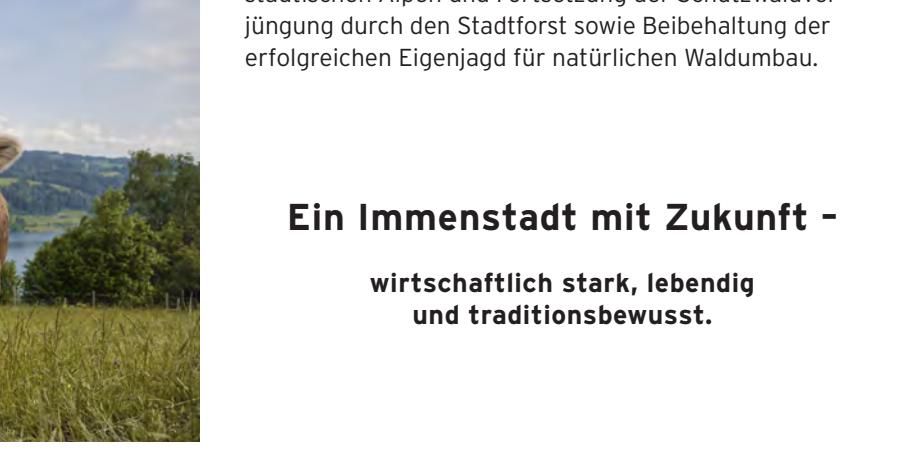
Soziales Leben, Rettungsdienste, Vereine und bürgerliches Engagement



Kultur und Brauchtum



Bildung und Leben in Einklang bringen



Land-, Alp- und Forstwirtschaft

8. Soziales Leben, Rettungsdienste, Vereine und bürgerliches Engagement

Unterstützung der Jugendarbeit und der ehrenamtlichen Tätigkeit in den Vereinen, Kultur und Sport in unserer Stadt. Denn die Rettungsdienste, Vereine und das bürgerliche Engagement bilden das soziale Rückgrat unserer Gesellschaft - von der Kindheit über Familien bis ins hohe Alter.

Regelmäßiger Dialog mit Jugendlichen, um passgenaue Angebote zu entwickeln.

9. Kultur und Brauchtum

Pflege von Brauchtum, Allgäuer Traditionen und kulturellem Leben sind unsere Identität - sie verdienen Unterstützung und Wertschätzung.

Unser Museum für Technik, Kunst und Kultur „Hofmühle“, das Bergbauernmuseum und das Stadtarchiv als historisches Gedächtnis der Stadt weiter stärken. Denn aus Vergangenheit und Gegenwart lernen nachfolgende Generationen die richtigen Entscheidungen für die Zukunft zu treffen.

10. Umwelt, Wirtschaft und Leben in Einklang bringen

Weiterentwicklung nachhaltiger Energie- und Klimaschutzprojekte, wie z.B. unseres Biomasseheizwerks mit FernwärmeverSORGUNG.

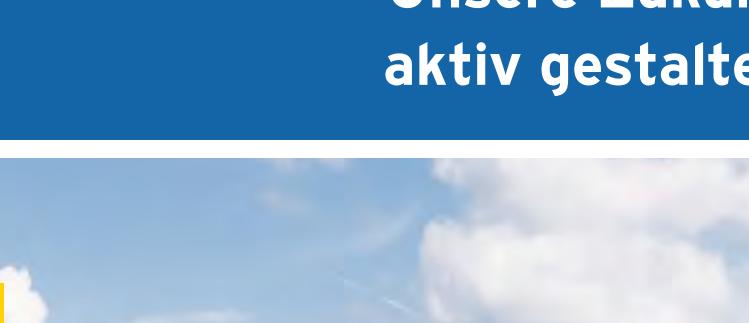
Stärkung der Umweltbildung in den Naturparkschulen und im Naturparkzentrum aber auch in der Zusammenarbeit mit den Kindergarten und Schulen, um das Verständnis für die Belange der Landwirtschaft weiter zu fördern.

11. Land-, Alp- und Forstwirtschaft

Gleiche Wertschätzung aller Landwirte (Voll- oder Nebenerwerbsbetriebe, Biolandwirte oder konventionelle Betriebe) als unverzichtbare Erzeuger unserer Lebensmittel. Sie erhalten mit ihrer Arbeit die typische Allgäuer Landschaft sowie unsere Lebensqualität und schaffen dadurch gute Rahmenbedingungen für Tourismus und Einheimische.

Weiterführung des Bewirtschaftungskonzepts für die städtischen Alpen und Fortsetzung der Schutzwaldverjüngung durch den Stadtforst sowie Beibehaltung der erfolgreichen Eigenjagd für natürlichen Waldumbau.

Ein Immenstadt mit Zukunft -
wirtschaftlich stark, lebendig und traditionsbewusst.



Unsere Zukunft aktiv gestalten!



fürs Städte
Kommunalwahl 8. März 2026

die Aktiven - Wahlprogramm 2026

1. Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen

Förderung des Wohnungsbaus für bezahlbares Wohnen für alle Einkommens- und Altersgruppen. Ziel ist es, eine Entwicklung in unterschiedlichen Bereichen zu ermöglichen, etwa bei Einzelbauvorhaben, bei der Umnutzung landwirtschaftlicher Gebäude sowie einer angemessenen Entwicklung von Gewerbegebieten. Ebenso wichtig sind die Nachverdichtung sowie die konsequente Umnutzung leerstehender Gebäude.

Projekte wie Mehrgenerationenhäuser oder „SeniorInnen HausGemeinschaft Immenstadt“ fördern, und so Gemeinschaft stärken.

2. Haushalt, Grundversorgung und interkommunale Zusammenarbeit

Einnahmen stärken und Ausgaben begrenzen, um die Haushaltsstabilität zu gewährleisten. Für wichtige Zukunftsprojekte rentierliche Schulden ermöglichen.

Fördermittel von Bund und Land auch künftig gezielt für sinnvolle Projekte in Immenstadt akquirieren und einsetzen.

Die Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden vertiefen, um Synergien zum Beispiel bei den Bädern zu nutzen. Gleichzeitig setzen wir bei großen Projekten auf eine frühzeitige Bürgerbeteiligung, um Akzeptanz und Vertrauen zu schaffen.

Städtisches Vermögen für unsere Bürger erhalten. Deshalb kein Verkauf des Stadtwaldes, städtischer Alpen sowie rentabler Unternehmensanteile.

Sicherung der Grundversorgung bei Wasser und Abwasser, Ausbau der digitalen Infrastruktur.

3. Handel, Handwerk, Gewerbe und Tourismus Hand in Hand

Das Miteinander von Handel, Handwerk, Gewerbe und Tourismus sind der Garant, um Wirtschaftskraft, Arbeitsplätze, Lebensqualität und sozialen Wohlstand zu stärken.

Verständnis für touristische Zusammenhänge wecken, denn vom Tourismus profitieren wir alle: durch Arbeits- und Ausbildungsplätze, eine attraktive Freizeitaninfrastruktur und ein gut ausgebautes Wanderwegenetz. Dies stärkt Kaufkraft und Einzelhandel.

Behutsame Weiterentwicklung von Gewerbeansiedlungen mit zukunftsfähigen regionalen Firmen. Dabei offene und transparente Zusammenarbeit mit Industrie und Handwerk.

Ausbau des Stadtmarketings mit Vernetzung von Handel, Tourismus, Kultur und Sport.

Unsere attraktive historische Innenstadt in ihrer Besonderheit stärken und damit für Handel und Gewerbe eine gute Basis für die Herausforderungen der Zukunft bieten.



Komunales Wohnbauprojekt Kapuzinerstraße



Haushalt, Grundversorgung und interkommunale Zusammenarbeit - Breitbandausbau



Handel, Handwerk, Gewerbe und Tourismus Hand in Hand - Alpsee Hafen

Unabhängig. Aktiv. Bürgernah.

1. **Karin Hagenauer**, 50
Bühl am Alpsee, Oecophologin,
Stadträfin, Stv. Vorsitzende Tourismusver-
ein, Pfarrgemeinderätin
2. **Jochen Mandt**, 48
Bühl am Alpsee, Betriebswirt, Spezialist
Unternehmensfinanzierungen,
Vorsitzender Sportbeirat
3. **Christian Mohr**, 56
Zaumberg, Schreinermeister,
Ehrenvorstand Musikkapelle Bühl
4. **Alexander Altmann**, 42
Bühl am Alpsee, Ingenieur, Unternehmer
5. **Herbert Waibel**, 70
Stein, Religionspäd. i. R., Stadtrat,
Seniorenenreferent
6. **Florian Hierl**, 50
Bühl am Alpsee, Landwirt, Unternehmer,
Stadtrat, Tourismusreferent, 1. Vorsitzender
Kuratorium Bayerischer Maschinen- und
Betriebshilfringe e.V / Betriebshilfsring
Oberallgäu e.V., Ortsobmann BBV Immen-
stadt und Ortsteile
7. **Sinan Yalçın**, 49
Immenstadt, Ingenieur, Manager,
Aufsichtsrat Türkisch Islamische
Gemeinde VDI
8. **Richard Schindeler**, 56
Stein, Metallbaumeister,
1. Vorsitzender Heimatverein Immenstadt
9. **Thorsten Schmitt**, 47
Immenstadt, Selbstständiger Kaufmann
10. **Jonas Freude**, 41
Immenstadt, Kaufmann
11. **Herbert Sedlmair**, 73
Stein, Rektor i. R.
12. **Diana Schröter, geb. Schwarz**, 51
Rauhenzell, Teamassistentin TÜV Süd

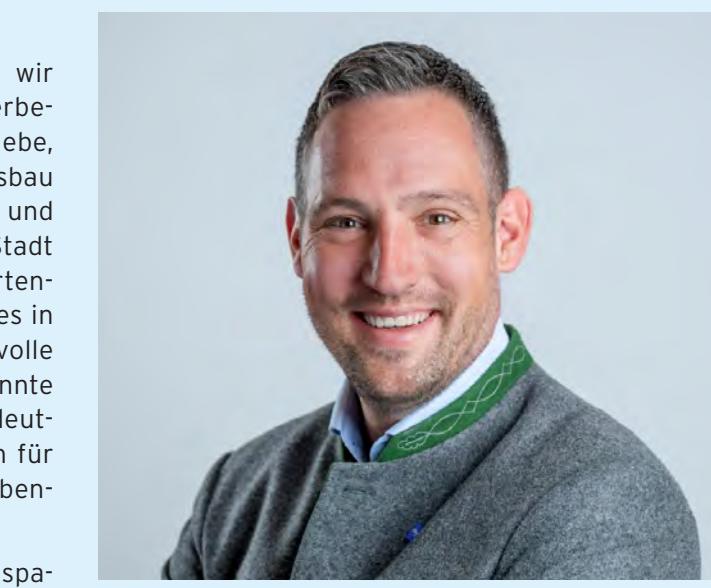


Instagram: dieaktiven.de



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

in den vergangenen sechs Jahren konnten wir gemeinsam viel bewegen. Mit dem Gewerbegebiet Seifen, der Ansiedlung starker Betriebe, umfassenden Straßensanierungen, dem Ausbau der Radwege sowie erfolgreichen Verkehrs- und Besuchslenkungsmaßnahmen wurde unsere Stadt gezielt weiterentwickelt. Acht neue Kindergartengruppen und der Neubau des Feuerwehrhauses in Bühl stehen beispielhaft für verantwortungsvolle Investitionen in die Zukunft. Gleichzeitig konnte die wirtschaftliche Stabilität Immenstadts deutlich gestärkt werden - mit spürbarem Gewinn für Handel, Gewerbe, Gastronomie und unsere lebendige Innenstadt.



Auch in Zukunft stehe ich für Offenheit, Transparenz und einen fairen Dialog. Entscheidungen sollen weiterhin gemeinsam entwickelt werden - mit den Bürgerinnen und Bürgern, den Vereinen, der Wirtschaft und allen, die sich einbringen wollen. Mir ist wichtig, Betroffene zu Beteiligten zu machen und Projekte nicht über die Köpfe hinweg, sondern miteinander umzusetzen.

Herzliche Grüße

Ihr



Nico Senneter

Erster Bürgermeister